

## **Trump-Rückkehr: Auswirkungen auf China durch wirtschaftliche Umbrüche**

Trump's Comeback könnte Chinas Wirtschaft stark herausfordern, während sich geopolitische Chancen entwickeln. Erfahren Sie, wie eine neue Ära der US-China-Beziehungen aussehen könnte.



Hongkong, CNN - China bereitet sich auf einen potenziell volatilen und unberechenbaren Weg in der eskalierenden Rivalität mit den Vereinigten Staaten vor, nachdem Donald Trump ein historisches politisches Comeback gefeiert hat, um die Präsidentschaftswahl zu gewinnen. Trumps Rückkehr könnte Zölle von bis zu 60 % auf chinesische Waren mit sich bringen - ein Schritt, der das Wirtschaftswachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt stark gefährden und globale Lieferketten durcheinanderbringen könnte. Zudem sind vermehrte technologische Kontrollen und scharfe Rhetorik gegen Peking zu erwarten, was die Spannungen in bereits angespannten Beziehungen zwischen den Supermächten

erhöhen könnte.

## **Wirtschaftliche Auswirkungen und neue Zollstrategien**

Trumps protektionistische Handelsstrategie könnte jedoch auch die US-Allianzen und die globale Führungsrolle schwächen, was Beijing neue Möglichkeiten bietet, das Vakuum zu füllen, das durch Amerikas Rückzug entsteht, und eine alternative Weltordnung zu gestalten. „Trumps Rückkehr zur Macht wird sicherlich größere Chancen und größere Risiken für China mit sich bringen“, sagte Shen Dingli, ein Außenpolitik-Analyst in Shanghai. „Ob es letztlich zu mehr Risiken oder mehr Chancen führt, hängt davon ab, wie die beiden Seiten miteinander interagieren.“

## **Chinas offizielle Reaktion und diplomatische Bemühungen**

Offiziell hat China versucht, eine neutrale Haltung zum Sieg Trumps zu präsentieren. Das Außenministerium erklärte am Mittwoch, man „respektiere“ die Wahlentscheidung Amerikas. Chinas Führer Xi Jinping gratulierte Trump am Donnerstag. Trump konnte sich in der Vergangenheit wiederholt an die Seite autoritärer Führer stellen, während er Xi als „sehr guten Freund“ bezeichnete, selbst wenn die Beziehungen zwischen den USA und China während seiner Amtszeit stark litten.

## **Die Aussichten eines Handelskriegs**

Während seiner ersten Amtszeit begann Trump einen erbitterten Handelskrieg mit China, stellte den chinesischen Telekom-Giganten Huawei aus Sicherheitsgründen auf die schwarze Liste und machte Peking für die Covid-19-Pandemie verantwortlich. Am Ende seiner ersten Amtszeit waren die bilateralen Beziehungen auf den tiefsten Punkt seit Jahrzehnten gefallen.

Trump drohte nun im Wahlkampf, Zölle von 60 % auf alle Produkte, die in China hergestellt werden, zu verhängen und den Status „permanente normale Handelsbeziehungen“ zu widerrufen, der China seit über zwei Jahrzehnten die günstigsten Handelsbedingungen mit den USA gewährt. Diese Maßnahme könnte der bereits angeschlagenen chinesischen Wirtschaft, die mit einer Immobilienkrise, schwachem Verbraucherdemand, sinkenden Preisen und zunehmenden lokalen Staatsverschuldungen kämpft, einen weiteren Schlag versetzen. Die Investmentbank Macquarie schätzt, dass Zölle in Höhe von 60 % das Wachstum um zwei Prozentpunkte senken könnten, was fast die Hälfte des erwarteten wirtschaftlichen Wachstums von 5 % für das Gesamtjahr darstellen würde.

## **Risiken und Chancen in der US-China-Beziehung**

„Ein Handelskrieg 2.0 könnte Chinas aktuelles Wachstumsmodell beenden, bei dem Exporte und Fertigung die Haupttreiber des Wachstums waren“, schrieb Larry Hu, Chefökonom für China bei Macquarie, in einer Forschungsnotiz am Mittwoch. Ein Anstieg der globalen Handelskonflikte wird voraussichtlich nicht nur China und den USA, sondern auch anderen Ländern, die in globalen Lieferketten involviert sind, schaden.

Trump verfolgt eine unberechenbare und unkonventionelle Politikgestaltung, was Pekings Gefühl der Unsicherheit verstärkt. „Trump begann seine erste Amtszeit als begeisterter Bewunderer von Xi Jinping, bevor er Zölle erhob und Peking während der Pandemie diffamierte“, sagte Daniel Russel, Vizepräsident für internationale Sicherheit und Diplomatie am Asia Society Policy Institute. „Beijing wird mit Vorsicht an den Präsidenten-Wahlkandidaten herangehen – sie werden versuchen herauszufinden, welche Version von Trump zu erwarten ist und wo es Möglichkeiten zu nutzen gibt.“

## **Die geopolitische Dynamik**

Trumps „America First“-Agenda könnte jedoch auch vorteilhaft für Beijing sein, schätzen einige Experten. „Obwohl Peking tief besorgt über die Unberechenbarkeit von Trumps China-Politik ist, erinnert es sich daran, dass Herausforderungen auch Chancen mit sich bringen“, sagte Tong Zhao, Senior Fellow der Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden.

„Trotz der Angst vor einem erneuten Handelskrieg glaubt Peking, dass Trumps harte Zollpolitik in Europa auf breite Ablehnung stoßen wird, was Beijing die Möglichkeit bietet, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Europa zu stärken und die US-Bemühungen zur Entkopplung von Technologie und Lieferketten zwischen China und westlichen Nationen zu kontern“, fügte er hinzu.

## **Taiwan und die Beziehungen zu Russland**

Die chinesische Führung könnte auch versuchen, Trumps Vorliebe für Deal-Making zu nutzen, auch in Bezug auf Taiwan, das China als eigenes Territorium betrachtet, obwohl es nie von Peking kontrolliert wurde.

Während der letzten Trump-Administration, die von China-Hawks geprägt war, verstärkte die US-Regierung die Unterstützung für Taiwan durch kurzfristige Waffenkäufe und diplomatische Besuche. Aber die jüngsten Kommentare von Trump haben Bedenken hinsichtlich des amerikanischen Engagements für die demokratische Insel geschürt. Der frühere Präsident beschuldigte Taiwan, die Chip-Industrie der USA „gestohlen“ zu haben, und erklärte, dass die selbstverwaltete Demokratie den USA Schutz zahlen sollte.

Fachleute der Branche stellen fest, dass Taiwan seine Halbleiterindustrie organisch durch Weitblick, harte Arbeit und Investitionen entwickelt hat. Die Insel hat über die letzten Jahrzehnte den Großteil ihrer Waffen von US-Rüstungsherstellern

gekauft. Trotz alledem deutete Trumps Wahlkampf-Rhetorik auf einen technokratischen Ansatz zur Taiwan-Frage hin.

In einem Interview mit dem Wall Street Journal, als er gefragt wurde, ob er militärische Gewalt gegen eine Blockade Taiwans durch China anwenden würde, antwortete Trump, dass es nicht dazu kommen werde, weil Xi ihn respektiere und wisse, dass er „verrückt“ sei. Stattdessen kündigte er an, Zölle von 150 % bis 200 % auf Peking zu verhängen.

„Mit Trumps vergleichsweise geringem Interesse an der Verteidigung Taiwans könnte Beijing größere Zugeständnisse von Washington in Bezug auf die Taiwan-Frage suchen und sowohl positive Anreize als auch coercive Hebel einsetzen, um die USA zu drängen, ihre militärische und politische Unterstützung für Taiwan zu reduzieren“, sagte Zhao.

Trump, der seine guten Beziehungen zu dem russischen Präsidenten Wladimir Putin lobt, hat Andeutungen gemacht, dass die USA die Ukraine unter Druck setzen könnten, um einen unruhigen Frieden mit Russland zu erreichen.

Falls der schleppende Konflikt in der Ukraine beendet wird, könnte dies ein entscheidendes Problem in den Beziehungen zwischen China und Europa entschärfen, könnte jedoch auch die Beziehung zwischen Moskau und Beijing komplizieren, die sich seit der Invasion Russlands vertieft hat, sagte Liu von der City University of Hong Kong.

„Wenn die USA und Russland ihre Beziehungen entspannen, könnte das größere Spannungen zwischen Russland und China schaffen und sie effektiv auseinanderdriften lassen“, erklärte Liu. „Aus allem, was er gesagt hat, wird deutlich, dass Trump China, und nicht Russland, als Hauptgegner betrachtet.“

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**